

A1 Wahlverfahren zur Wahl der Kandidat*innen für die Wahlbezirke

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Antragstext

1. Stimmberechtigung

Stimmberechtigt ist, wer am Tag der Kreismitgliederversammlung im Wahlgebiet wahlberechtigt ist, d.h.:

- mindestens 16 Jahre alt ist,
- Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist,
- seit mindestens 16 Tagen im Wahlgebiet mit 1. Wohnsitz (Hauptwohnsitz) wohnt,
- Deutsche*r im Sinne von Art. 116 Abs. 1 GG ist oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union besitzt und
- nicht vom Wahlrecht infolge eines Richterspruchs ausgeschlossen ist.

2. Wählbarkeit

Wählbar ist, wer am Wahltag:

- die deutsche Staatsangehörigkeit oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union innehat,
- mindestens 18 Jahre alt ist,
- mindestens seit 3 Monaten seinen/ihren Hauptwohnsitz in Köln hat und
- nicht von der Wählbarkeit infolge eines Richterspruchs ausgeschlossen sind.

Sonderfall: Kandidatur von Beamt*innen und Angestellten des öffentlichen Dienstes oder Mitarbeiter*innen von Unternehmen, an denen die Gemeinde oder der Kreis maßgeblich beteiligt ist:

- Es sind die Unvereinbarkeitsvorschriften des § 13 Kommunalwahlgesetz zu beachten.
- Wer diesen Unvereinbarkeitsvorschriften unterliegt, kann zwar als Kommunalwahlkandidat*in aufgestellt werden, er/sie kann aber nach der Kommunalwahl die Annahme der Wahl nur erklären, wenn er/sie die Beendigung des Dienstverhältnisses nachweist.

3. Ablauf

- Der Kreisvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreis Borken legt einen Wahlvorschlag zur Besetzung der 30 Wahlbezirke zur Wahl des Kreistags

32 Borken vor. Der Wahlvorschlag beruht auf den Nominierungen von
33 Kandidat*innen durch die Ortsverbände der GRÜNEN im Kreis Borken.

- 34 • Ausschlaggebend nach dem KWahlG NRW ist nur die Abstimmung der hier
35 stattfindenden Wahlversammlung. Zu dieser können daher auch neue
36 Wahlvorschläge und Änderungsvorschläge eingebracht werden.
- 37 • Über den Wahlvorschlag kann in Gänze in einem Wahlgang schriftlich
38 abgestimmt werden, sofern es zu den einzelnen Nominierungen keine Einwände
39 oder erstmalige Vorstellung auf der hier stattfindenden Wahlversammlung
40 gibt.
- 41 • Die Versammlungsleitung stellt die einzelnen Nominierungen zu den 30
42 Wahlbezirken vor. Einwände bestehen dann, wenn nach Abfrage der
43 Versammlungsleitung zu den einzeln aufgerufenen Wahlbezirken – spätestens
44 jedoch rechtzeitig vor der Wahl – eine unmissverständliche Anmeldung einer
45 Kandidatur gibt. Dann erfolgt eine schriftliche Einzelwahl. Jede*r
46 stimmberechtigte Teilnehmer*in ist vorschlagsberechtigt.
- 47 • Für die Einzelwahl eines Wahlbezirks gilt folgendes:
 - 48 ◦ Alle Kandidat*innen haben die Gelegenheit, sich bis zu 5 Minuten
49 lang vorzustellen. Bei mehreren Kandidat*innen erfolgt die
50 Vorstellung in alphabetischer Reihenfolge (Nachname).
 - 51 ◦ Bei der Einzelwahl können beliebig viele Personen kandidieren.
52 Jede*r Stimmberechtigte hat eine Stimme. Gewählt ist, wer mehr als
53 die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat.
 - 54 ◦ Erreicht niemand diese Mehrheit, findet ein zweiter Wahlgang statt.
55 Beim zweiten Wahlgang sind nur diejenigen Kandidat*innen zugelassen,
56 die im ersten Wahlgang 20% der abgegebenen, gültigen Stimmen
57 erhalten haben. Berechtigte Kandidat*innen können zurückziehen.
58 Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen
59 Stimmen erhalten hat.
 - 60 ◦ Erreicht auch diesmal niemand diese Mehrheit, findet im dritten
61 Wahlgang eine Stichwahl zwischen den beiden bestplatzierten
62 Kandidat*innen aus dem zweiten Wahlgang statt. Gewählt ist, wer mehr
63 als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Trifft
64 dies auf keine*n der beiden Kandidat*innen zu, so wird die Wahl zu
65 dem entsprechenden Wahlbezirk neu eröffnet. Es können dann alle
66 Berechtigten nach Punkt 2 kandidieren.
- 67 • Weitere Kandidatur: Wird ein*e Kandidat*in nicht gewählt, so kann er*sie
68 für die nachfolgenden Wahlbezirke erneut kandidieren, wenn er*sie dies der

- 69 Versammlungsleitung unmissverständlich kundtut. Ein „automatisches
70 Weiterkandidieren“ ist nicht möglich.
- 71 • Gültige Stimmen: Es sind alle Stimmen gültig, die zweifelsfrei den Willen
72 des*der Wahlberechtigten erkennen lassen.
- 73 • Sind Einzelwahlen erfolgt, erfolgt abschließend die rechtsverbindliche
74 schriftliche Schlussabstimmung über alle weiteren Wahlbezirke, bei der
75 alle Nominierten mit ihrem Wahlbezirk aufgeführt sind.

KWP 1 Präambel – Gemeinsam Zukunft gestalten im Kreis Borken

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

Der Kreis Borken ist Heimat für rund 380.000 Menschen. In 17 Städten und Gemeinden verbinden sich Lebensqualität, wirtschaftliche Stärke und naturnahe Vielfalt. Damit unsere Region auch in Zukunft lebenswert bleibt und sich weiterentwickelt, stehen wir vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen, die wir nutzen wollen.

Die nächsten Jahre werden entscheidend: Für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen, für eine gerechte und zukunftsorientierte wirtschaftliche Transformation, für eine starke Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird. Klimaschutz, Energie, Mobilität, Landwirtschaft, Digitalisierung oder soziale Gerechtigkeit – wir GRÜNE im Kreis Borken haben konkrete Ideen für die Zukunft im Westmünsterland.

Unsere Kandidat*innen vereinen Erfahrung und frischen Blick, Kompetenz aus allen Teilen des Kreises – und vor allem: Leidenschaft für eine Politik, die den Menschen und die Umwelt in den Mittelpunkt stellt. Gemeinsam wollen wir bewahren, was gut ist – und mutig weiterentwickeln, wo es nötig ist.

Unser Ziel ist ein sozial gerechter, nachhaltiger und für die Zukunft aufgestellter Kreis Borken. Eine Region, in der Kinder und Jugendliche Perspektiven haben, Wohnen bezahlbar bleibt, das Gesundheitssystem verlässlich funktioniert, kulturelle Vielfalt geschätzt wird und rassistische Hetze keinen Platz hat. Dafür setzen wir uns ein – mit Mut, Verstand und Herz.

Zusammen. Für den Kreis Borken. Das ist unser Motto für die Kommunalwahl 2025. Wir machen Politik für ein Westmünsterland, das solidarisch, zukunftsfähig und lebenswert ist – für alle Menschen. Wir wollen nicht über die Menschen hinweg regieren, sondern gemeinsam mit ihnen Politik gestalten. Dafür braucht es eine Kultur des Dialogs, der Beteiligung und des respektvollen Diskurses. Eine starke Demokratie lebt von aktiven Bürger*innen – und starken GRÜNEN im Kreistag.

Am 14. September 2025 entscheiden Sie mit Ihrer Stimme, welchen Kurs unser Kreis nimmt. Wir werben um Ihr Vertrauen – mit einem starken Programm, engagierten Kandidat*innen und Jens Steiner, unserem GRÜNEN Landratskandidaten.

Lernen Sie uns kennen – hier im Programm, online unter [gruene-kreis-borken.de](https://www.gruene-kreis-borken.de) oder bei unseren Veranstaltungen vor Ort.

Für ein grünes Westmünsterland. Für einen Kreis Borken mit Zukunft. Für uns alle.

KWP 2 Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energiewende – Verantwortung übernehmen. Zukunft sichern.

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

1 Hitzeperioden, Starkregen, Hochwasser, sterbende Wälder und vertrocknete
2 Grünflächen – die Folgen der Klimakrise sind längst auch im Kreis Borken
3 sichtbar und spürbar. Die letzten Jahre haben uns deutlich vor Augen geführt:
4 Wir müssen jetzt handeln – entschlossen, mutig und solidarisch.

5 Für uns GRÜNE steht fest: Der Klimaschutz ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit
6 – und gleichzeitig eine riesige Chance. Denn wer heute in Klima- und
7 Umweltschutz investiert, schützt die Lebensqualität von morgen, vermeidet
8 immense soziale und wirtschaftliche Folgekosten und stärkt den Zusammenhalt in
9 unserer Gesellschaft.

10 Wir wollen, dass der Kreis Borken seinen Beitrag zur Einhaltung des Pariser
11 Klimaabkommens leistet – und damit aktiv zur Begrenzung der Erderhitzung
12 beiträgt. Gleichzeitig bereiten wir uns auf die nicht mehr vermeidbaren Folgen
13 der Klimakrise vor. Beides gehört für uns untrennbar zusammen.

14 Klimaschutz als kommunale Querschnittsaufgabe

15 Klimaschutz muss in allen Politikfeldern mitgedacht werden – in der Wirtschafts-
16 , Verkehrs-, Bau-, Landwirtschafts- und Energiepolitik. Deshalb wollen wir GRÜNE
17 im Kreis Borken:

- 18 • Klimaneutralität bis 2035 als verbindliches Ziel für den Kreis verankern.
- 19 • Den Klimafonds deutlich aufstocken – zur finanziellen Förderung von
20 Klimaschutzprojekten durch Bürger*innen, Unternehmen und Vereine.
- 21 • Klimaschutz als Investition in die Zukunft begreifen – nicht als
22 Belastung, sondern als Vorsorge gegen kommende Krisen. Dabei muss
23 sichergestellt sein, dass die Investitionen unter Berücksichtigung der
24 wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erfolgen können.
- 25 • Die Einrichtung eines Amtes für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der
26 Kreisverwaltung am Vorbild des Kreis Steinfurt.

27 Energiewende auf kommunaler Ebene vorantreiben

28 Die Energiewende ist mehr als der Ausbau erneuerbarer Energien und umfasst
29 inzwischen alle Sektoren – vom Verkehr über den Hausbau bis hin zur
30 Transformation in Industrie, Handwerk und Gewerbe einschließlich der
31 Landwirtschaft. Gleichzeitig muss sich auch der Kreis Borken weiter proaktiv im

- 32 Bereich der Energieerzeugung Es gilt diesen Prozess auch auf kommunaler Ebene
33 mitzugestalten, um
- 34 • Die kommunale Energiewende mit aller Kraft vorantreiben – mit Wind, Sonne
35 und Wasser sowie Biomasse und Biogas. Auch die Energieeffizienz ist eine
36 wesentliche Stellschraube, um
 - 37 • Photovoltaikpotenziale auf Dächern und Fassaden, Parkplätzen und
38 Konversionsflächen konsequent nutzen. Hierzu sind die Vorschriften der
39 Bauordnung NRW konsequent umzusetzen.
 - 40 • Agri-PV und Freiflächensolaranlagen gezielt fördern – als Modellregion mit
41 ökologischen Standards unter Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz.
42 Hierfür sind die konkreten Flächenpotentiale zu identifizieren und
43 auszunutzen. Flächenkonkurrenzen insbesondere mit der landwirtschaftlichen
44 Nutzung, beispielsweise auf Grund hoher Pachtzahlungen, müssen im
45 notwendigen Maße vermieden werden. Freiflächensolaranlagen können eine
46 Chance für die Biodiversität im ländlichen Raum bieten.
 - 47 • Windenergie stellt eine wesentliche Säule der Energiewende dar – Mit
48 Inkrafttreten des Regionalplans Münster entfällt die
49 Außenbereichsprivilegierung für den weiteren Windenergieausbau auch im
50 Kreis Borken. Es gilt weitere Ausbaupotentiale über die kommunale
51 Positivplanung akzeptanzgesichert zu heben, wo der Windenergieausbau –
52 unter Beachtung aller rechtlichen Vorgaben und Spielräume – umwelt- und
53 naturverträglich möglich ist
 - 54 • Bioenergie stellt einerseits gesicherte Stromkapazitäten bereit und kann
55 darüber hinaus zur klimaneutralen Wärmeversorgung beitragen. Als
56 ländlicher Raum weist der Kreis Borken erhebliche Potentiale für die
57 Bioenergienutzung auf. Dabei muss klar sein, dass es auf einen effizienten
58 Ausgleich der Flächenkonkurrenz zwischen Landwirtschaft, anderer
59 Energieerzeugung im Außenbereich und den Belangen von Arten- und
60 Naturschutz kommt.
 - 61 • Wasserkraft trägt grundlastfähig zur Energieversorgung bei. Dabei sind die
62 Potentiale für den Ausbau der Wasserkraft im Kreis Borken begrenzt.
63 Gleichwohl gilt es die bestehenden Anlagen werterhaltend zu sichern und –
64 auch mit Blick auf die Umweltverträglichkeit – weiterzuentwickeln.
 - 65 • Speicher, Flexibilitäten und Sektorenkopplung können zur netz- und
66 systemdienlichen Integration erneuerbarer Energien in das Energiesystem
67 und der effektiven Nutzung volatiler Energie sowie der Dekarbonisierung in
68 allen Sektoren beitragen. Innovative Konzepte sollten auf Kreis- und
69 Kommunalebene unterstützt werden.
 - 70 • Westnetz als Verteilnetzbetreiber in die Pflicht nehmen, die Netze im
71 Kreis Borken bedarfsgerecht auszubauen und zu modernisieren, um die
72 Integration erneuerbarer Energien, den Hochlauf von Wärmepumpen und

73 Elektromobilität sowie die Versorgungssicherheit im ländlichen Raum
74 sicherzustellen.

- 75 • Die Zusammenarbeit mit Energiegenossenschaften intensivieren – für
76 regionale Wertschöpfung und breite Akzeptanz.

- 77 • Den Strombedarf kreiseigener Gebäude mit eigenerzeugtem PV-Strom decken –
78 überschüssige Mengen in die regionale Direktvermarktung geben.

- 79 • In Umsetzung des Bürgerenergiegesetzes NRW sollen Modelle gefördert
80 werden, die der öffentlichen Hand Gewinne aus der Energiewende ermöglichen
81 – z. B. über Einspeiserlöse. Darüber hinaus soll auch über den
82 Anwendungsbereich des Bürgerenergiegesetzes NRW hinaus eruiert werden, ob
83 Beteiligungsmodelle – bspw. auch für Freiflächen-Photovoltaik – umgesetzt
84 werden können.

- 85 • Der Kreis Borken muss als Wasserstoffregion sein Potenziale voll
86 ausschöpfen. Wasserstoff ist ein zentraler Baustein für das Gelingen der
87 Energiewende – besonders dort, wo Strom aus erneuerbaren Energien nicht
88 direkt eingesetzt werden kann. Die Kavernenspeicher in Gronau-Epe, die
89 Nähe zu den Niederlanden und die Beteiligung lokaler Netzbetreiber bieten
90 dem Westmünsterland hier große Standortvorteile.

91 Klimafolgen wirksam begrenzen

92 Die Klimakrise ist bereits Realität. Starkregen, Trockenheit und Hitzeperioden
93 treffen besonders vulnerable Gruppen – ältere Menschen, Kinder, Kranke. Deshalb
94 braucht es eine vorausschauende Anpassungsstrategie, die den Kreis Borken
95 krisenfest macht:

- 96 • Das Klimafolgenanpassungsmanagement im Kreis weiterentwickeln – und zur
97 kommunalen Erfolgsgeschichte machen.

- 98 • Begrünung von Dächern und Fassaden in Abstimmung mit Konzepten bspw. zur
99 Nutzung Erneuerbarer Energien fördern – als aktive Maßnahme gegen
100 Überhitzung.

- 101 • „Schwammstadt“-Konzepte umsetzen – für ein effektives
102 Regenwassermanagement und besseren Schutz vor Hochwasser. Dies umfasst den
103 Rückbau von versiegelten Flächen insbesondere im innerstädtischen Raum.
104 Durch den entsprechenden Ausbau von Grünstreifen und Gehölzstrukturen auch

im innerstädtischen Raum steigt auch die Aufenthaltsqualität dieser Bereiche.

- Im öffentlichen Raum verstärkt helle Oberflächenmaterialien einsetzen – zur Verringerung von Hitzeinseln.
- Natürliche oder konstruktive Verschattung von öffentlichen Plätzen gegebenenfalls zeitweise für entsprechende Veranstaltungen und Anlässe vorsehen.
- Kommunale Kühlräume schaffen – und Unternehmen fördern, die ihre klimatisierten Räume bei Hitzewellen für besonders gefährdete Menschen zur Verfügung stellen.
- Öffentlich zugängliche Trinkwasserangebote schaffen
- Bei Hitzeperioden kurzfristig Soforthilfen bereitstellen – z. B. mobile Wasserspender oder zusätzliche Beschattung.

Atomausstieg – und seine Folgen für uns im Kreis Borken

Vor zwei Jahren sind wir in Deutschland erfolgreich aus der Atomenergie ausgestiegen. Ein Erfolg den wir Seite an Seite mit Bürgerinitiativen, Umweltverbänden und aktiven vor Ort erstritten haben. Heute ist klar, dass eine Rückkehr zur Atomenergie nicht stattfinden wird. Trotzdem werden uns hier im Kreis Borken die Folgen noch Jahrzehnte beschäftigen.

Wir begleiten das Standortauswahlverfahren für ein Endlager für hochradioaktiven Abfall auf Bundesebene kritisch, aber ergebnisoffen. Wir wissen, dass sich der Zeitplan inzwischen überholt hat, was bedeutet, dass der oberirdischen Zwischenlagerung eine besondere Bedeutung zukommt, was uns im Kreis Borken besonders in Ahaus betrifft.

Darüber hinaus ist die privatwirtschaftliche Urananreicherungsanlage in Gronau vom Atomausstieg ausgenommen. Es ist paradox, Endlager mit endlichen Ressourcen zu suchen und gleichzeitig Industrien in denen weiter unendlich viel Atommüll anfällt unangetastet zu lassen.

Für uns Grüne im Kreis Borken ist klar, dass Lösungen gefunden werden müssen. Wir sind dabei pragmatisch und ehrlich. Wir übernehmen die Verantwortung für bestehendes Material hier vor Ort für das ganze Bundesgebiet. Gleichzeitig ist uns wichtig, zukünftige Verantwortung zu klären.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 152 Castortransporte drohen uns quer durch das Ruhrgebiet von Jülich nach Ahaus. Wir lehnen diese Transporte ab und setzen uns weiterhin intensiv

140 auf allen Ebenen (Land und Bund) für den Neubau eines Zwischenlagers nach
141 neustem Stand der Technik in Jülich ein.

- 142 • Atommülltransporte sind ein unkalkulierbares Risiko. Deshalb ist für uns
143 Grüne Kreis Borken klar, dass jeder Atommülltransport verhindert werden
144 muss. Atommüll ist am sichersten, wenn er steht.

- 145 • Wir Menschen im Kreis Borken übernehmen schon jetzt Verantwortung für
146 Castoren mit hochradioaktivem Abfall. Zu dieser Verantwortung stehen wir
147 kreisweit. Darüber hinaus muss jede weitere geplante Einlagerung intensiv
148 nach heutigen Standards geprüft werden. Besonders im Fall der
149 Brennelemente aus dem Forschungsreaktor in Garching. Unser Kreis Borken
150 darf sich nicht als Atommülllager für Markus Söder bereit stellen.

- 151 • Eine Generation hat vom scheinbar billigen Strom durch Atomkraft
152 profitiert, für unendlich viele Generationen wird der Atommüll zur
153 Ewigkeitslast. Wir Grüne im Kreis Borken begleiten das
154 Standortauswahlverfahren für ein Endlager für hochradioaktiven Abfall
155 kritisch und ergebnisoffen. Wir werden uns bei regionalen Konferenzen
156 einbringen und an den Beteiligungsprozessen teilnehmen.

- 157 • Privatwirtschaftliche Unternehmen sind von dem Atomausstieg ausgenommen.
158 Das finden wir nicht richtig. Wir werden alle Maßnahmen unternehmen, die
159 eine Beendigung der Urananreicherung in Gronau möglich machen. Wir können
160 nicht ein Endlager mit endlichen Ressourcen suchen, und dabei Industrien
161 in denen weiterhin unendlich viel Atommüll anfällt unangetastet lassen!

KWP 3 Umwelt, Natur, Ressourcen – für ein lebenswertes Westmünsterland

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

Der Kreis Borken steht vor großen ökologischen Herausforderungen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, unsere Region zu einer nachhaltigen, lebenswerten und zukunftsfähigen Heimat zu entwickeln – mit intakter Natur, einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft, gesunder Ernährung und echtem Tierschutz.

Eine vielfältige Natur ist keine Nebensache, sondern die Grundlage für sauberes Wasser, frische Luft und gesunde Lebensmittel. Doch auch im Kreis Borken ist der Zustand der Biodiversität alarmierend: Flächenversiegelung, Stickstoffeinträge, Pestizide, Monokulturen und der Verlust von Lebensräumen gefährden Artenvielfalt und Landschaftsbild.

Wir GRÜNE wollen dieser Entwicklung entschieden entgegenreten und Naturschutz zur zentralen Aufgabe machen – mit Unterstützung von Bürger*innen, Landwirtschaft, Kommunen und Vereinen.

Natur- und Artenschutz stärken – Vielfalt bewahren

Die Vielfalt unserer Natur und der Arten trägt zum Lebenswert unserer Region bei. Es gibt mannigfaltiges Engagement zum Natur- und Artenschutz, den es zu koordinieren gilt.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- Private Initiativen zum Artenschutz erleichtern, fördern und regional vernetzen – für mehr und effektiveres Engagement vor Ort.
- Biotopverbünde ausbauen und Naturschutzgebiete weiterentwickeln und neue Naturschutzgebiete akzeptanzgesichert schaffen – für vernetzte Lebensräume. Die wertvollen Bestandsflächen müssen entsprechend ihrer Stellung im Biotopverbund weiterentwickelt werden. Wo bestehende Lücken sinnvoll geschlossen werden können, ist dies erfolgreich nur in Zusammenarbeit mit den Grundstückseigentümern und Grundstücksnutzern sowie Anwohnenden umzusetzen.
- Gewässer schützen und renaturieren – für funktionierende Ökosysteme und besseren Hochwasserschutz.
- Einen Kreislehrgarten als Kompetenzzentrum für Biodiversität einrichten – Umweltbildung erlebbar machen. Hierzu sollen zunächst bestehende Angebote der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen im Kreis vernetzt werden und die Chancen für eine kreisübergreifende Zusammenarbeit eruiert werden.
- Kooperationen mit Umweltverbänden und Naturschutzorganisationen intensivieren – gemeinsam für nachhaltigere Wirkung. Umweltverbänden und Naturschutzorganisationen kommt im gesellschaftlichen Kontext eine bedeutende Rolle zu. Ihnen kommt die Aufgabe zu, die entsprechenden

38 Belange im gesellschaftlichen Diskurs zu vertreten. Gleichzeitig setzen
39 wir uns für einen konstruktiven Dialog mit Blick auf alle Interessen ein.

- 40 • Kommunale Flächen ökologisch aufwerten, insbesondere Ackerrandstreifen und
41 Straßenränder, Kreisverkehre und weitere Verkehrsflächen sowie bestehende
42 Grünflächen insbesondere an kommunalen Gebäuden. Auch im innerstädtischen
43 Raum bieten ökologische Maßnahmen vielfaches Potential.

- 44 • Wertvolle Waldbestände erhalten und den Umbau hin zu klimastabilen
45 Mischwäldern fördern.

- 46 • Bestehende Widervernässungsprojekte von Flächen und Wäldern positiv
47 begleiten und auf geeignete Flächen ausrollen

- 48 • Die ökologische Aufwertung von öffentlichen Grünflächen vorantreiben – und
49 naturnähere Gärten fördern.

- 50 • Berücksichtigung von ökologischen Räumen bei der Innenstadtentwicklung und
51 Ausweisung neuer Baugebiete – auf Kreis- und Kommunalebene soll verstärkt
52 der Erhalt und die Weiterentwicklung von Grünflächen und Gehölzstrukturen
53 gestärkt werden. Dies soll bei der Innenstadtentwicklung sowie der
54 Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete Berücksichtigung finden.
55 Hierdurch kann ein lebenswertes Umfeld geschaffen werden, dass
56 gleichzeitig die ökologischen Nischen für den Natur- und Artenschutz
57 bereitstellen.

58 Ressourcen schonen – Abfall vermeiden, Kreisläufe schließen

59 Unsere Region produziert jeden Tag große Mengen Müll. Wir wollen den Kreis
60 Borken auf den Weg zu einer Zero-Waste-Region bringen – mit einer modernen
61 Kreislaufwirtschaft, die Müll vermeidet, Ressourcen wiederverwertet und
62 Umweltbelastungen reduziert.

63 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 64 • Ein ganzheitliches Zero-Waste-Konzept für alle Lebensbereiche – von der
65 Industrie bis zum Haushalt.
- 66 • Die Mehrwegpflicht im Einzelhandel und in der Gastronomie konsequent
67 umsetzen – mit wirksamen Kontrollen.
- 68 • Eine kommunale Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen einführen – für
69 weniger Müll im öffentlichen Raum.
- 70 • Dialog mit den betroffenen Unternehmen – um ein gegenseitiges Verständnis
71 von Zielsetzungen, Bedürfnissen und Erfordernissen zu erzielen. Der
72 Transformationsprozess soll wo notwendig konstruktiv unterstützt werden.
- 73 • Veranstaltungen im Kreis abfallarm und vorbildlich gestalten –
74 Einwegverpackungen vermeiden.
- 75 • Müll auf Grünflächen und in Schutzgebieten gezielt reduzieren – durch
76 Sensibilisierung, Aufklärung und Unterstützung von
77 Bürger*inneninitiativen.

78 Ernährung & Landwirtschaft – nachhaltig, regional, gerecht

79 Wir wollen die ökologische und nachhaltige Transformation unserer
80 Ernährungssysteme aktiv gestalten – mit regionaler Produktion, fairen
81 Bedingungen und einem gerechten Zugang zu gesunden Lebensmitteln für alle
82 Menschen im Kreis. Hierzu müssen wir die regionale Landwirtschaft stärken und
83 auch auf Kreis- und Kommunalebene im Transformationsprozess begleitend
84 unterstützen.

85 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 86 • Kontinuierlicher Dialog mit der Landwirtschaft – um ein gemeinsames
87 Verständnis von den Zielsetzungen, Bedürfnissen und Erfordernissen zu
88 erzielen sollen themenübergreifende und themenbezogene Austauschformate
89 zwischen Landwirt:innen sowie Landwirtschaftskammern und -verbänden sowie
90 der Kreis- und Kommunalebene etabliert werden, um die jeweiligen Maßnahmen
91 im Zusammenhang mit dem Transformationsprozessen sowie mit Blick auf
92 Natur- und Artenschutz zu begleiten.
- 93 • Mehr regionale und biologische Lebensmittel in Kantinen und Mensen
94 kommunaler Einrichtungen zu fairen Preisen. Es muss sichergestellt werden,
95 dass unabhängig von den Vorlieben eine solche Ernährung attraktiv
96 angeboten werden kann.
- 97 • Frühzeitige Ernährungsbildung in Kitas und Schulen – mit einem Fokus auf
98 Nachhaltigkeit und Gesundheit.
- 99 • Zugang zu gesunden Lebensmitteln für alle Kinder – unabhängig vom
100 Einkommen der Eltern. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viele
101 Schulen am Schulobstprogramm des Landes NRW teilnehmen. Auch in
102 Kindertageseinrichtungen soll verstärkt – gerade in der frühkindlichen
103 Betreuung – auf eine vollwertige Ernährung hingearbeitet werden.
- 104 • Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viele Kitas und Schulen an der
105 ‚Gemüseackerdemie‘ teilnehmen können. Wer früh einen Zugang zu selbst
106 gezogenem und geerntetem Gemüse bekommt, begreift früh den Wert von
107 Lebensmitteln.
- 108 • Lebensmittelverschwendung bekämpfen – gemeinsam mit Handel, Landwirtschaft
109 und Zivilgesellschaft.
- 110 • Regionale Wertschöpfungsketten und Direktvermarktung stärken – für faire
111 Preise und kurze Wege. Hierzu wird angestrebt, attraktive Wochenmärkte und
112 mobile Verkaufsmöglichkeiten sowie Direktvermarktungsmöglichkeiten wie
113 Verkaufsstände und Hofläden zu etablieren und zu stärken. Auch soll
114 insbesondere die Gastronomie gestärkt werden, die auf nachhaltige und
115 regionale Produkte setzt und zur kulinarischen Vielfalt in der Region
116 beiträgt.
- 117 • Den Anteil an ökologischer Landwirtschaft im Kreis deutlich erhöhen, indem
118 insbesondere Informations- und Austauschformate die Möglichkeiten und
119 Chancen der ökologischen Landwirtschaft herausstellen. Landwirt:innen, die

ihre Betriebe umstellen wollen, sollen im Prozess beraten und unterstützt werden.

- Die Öko-Modellregion Münsterland weiter ausbauen und zu einem Leuchtturmprojekt machen.

Tierschutz stärken – Respekt vor dem Leben

Ein respektvoller Umgang mit Tieren – ob in der Landwirtschaft, im privaten Bereich oder in der Natur – ist für uns GRÜNE eine Selbstverständlichkeit. Der Kreis Borken soll hier Vorbild werden.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- Das Veterinäramt personell und finanziell stärken, damit es seine Aufgaben in Beratung, Kontrolle und Ahndung wirksam erfüllen kann.
- Ehrenamtliche Strukturen im Tierschutz ausbauen – durch Anerkennung, Förderung und bessere Rahmenbedingungen.
- Eine nachhaltige Finanzierung der Tierheime sichern – für ihre unverzichtbare Arbeit.
- Heimische Pflanzen- und Tierwelt schützen – invasive Arten (Neophyten) eindämmen, um Lebensräume für Wildtiere auszubauen, weiterzuentwickeln zu erhalten.
- Transformation landwirtschaftlicher Tierhaltung unterstützen – um einen wirtschaftlichen Betrieb unter Tierwohlgesichtspunkten sicherzustellen und zu fördern.
- Langstrecken-Tiertransporte vermeiden – durch regionale Wertschöpfung und klare Vorgaben.

KWP 4 Verkehr und Mobilität – nachhaltig, barrierefrei, zukunftsfähig

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

- 1 Eine hohe Lebensqualität im Kreis Borken braucht ein modernes Mobilitätskonzept.
- 2 Der Verkehr ist nach wie vor für rund ein Fünftel der klimaschädlichen CO₂-
- 3 Emissionen verantwortlich – und Fortschritte bei der Einsparung bleiben seit
- 4 Jahrzehnten aus. Zwar wurden Antriebe effizienter, doch gleichzeitig sind Autos
- 5 größer und schwerer geworden, während der Güter- und Personenverkehr stetig
- 6 wächst. Das belastet das Klima, führt zu Flächenverbrauch – insbesondere durch
- 7 Parkplätze in den Ortszentren – und verdrängt andere Formen der Mobilität.
- 8 Wir GRÜNE setzen auf die Verkehrswende: Wir wollen Mobilität neu denken –
- 9 menschengerecht, klimafreundlich, barrierefrei und für alle bezahlbar.
- 10 Unsere Grüne Vision für den Kreis Borken:
 - 11 • Öffentlichen Raum menschenzentriert und lebenswert gestalten
 - 12 • Sichere, bequeme und barrierefreie Mobilität für alle – unabhängig von
 - 13 Alter, Einkommen oder Wohnort
 - 14 • Den Umweltverbund aus Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr gezielt ausbauen
 - 15 • Den motorisierten Individualverkehr klug reduzieren – durch attraktive
 - 16 Alternativen
- 17 Öffentlicher Nahverkehr – Rückgrat der Verkehrswende
- 18 Der ÖPNV muss zur echten Alternative werden – zuverlässig, eng getaktet und gut
- 19 vernetzt. Dazu muss ein attraktives und verständliches Entgeltsystem den Umstieg
- 20 auf den ÖPNV erleichtern. Mobilität ist Teil der Daseinsvorsorge, insbesondere
- 21 im ländlichen Raum. Busse und Bahnen sollen so attraktiv werden, dass die
- 22 Entscheidung gegen das eigene Auto leichtfällt.
- 23 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:
 - 24 • Bedarfsgerechter Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur – so soll insbesondere die
 - 25 Reaktivierung der Bahnstrecke Bocholt – Borken – Coesfeld (-Münster)
 - 26 entschieden vorangetrieben werden – auf Basis transparenter, seriöser
 - 27 Planungsdaten. Auch Anbindungen an das Fernverkehrsnetz sowie im Euregio-

28 Raum sollen erneut geprüft werden. Bestehende Bahnverbindungen müssen so
29 modernisiert werden, dass sie eine zuverlässige Anbindung gewährleisten.

- 30 • Deutlich mehr öffentliche Investitionen in den Ausbau von Bus- und
31 Bahnverbindungen – auch abends und am Wochenende
- 32 • Mehr und besser qualifiziertes Fahrpersonal – durch bessere
33 Arbeitsbedingungen, faire Löhne und mehr Ausbildungsplätze
- 34 • Regiobusse beschleunigen – für kürzere Fahrzeiten zwischen wichtigen
35 Knotenpunkten und abgestimmte Taktungen, die einen verlässlichen Umstieg
36 an den Knotenpunkten ermöglichen
- 37 • Die Zuverlässigkeit digitaler Fahrpläne (z. B. BuBiM-App) deutlich
38 verbessern und mit Blick auf den überregionalen Verkehr und Anschluss
39 ausbauen
- 40 • Moderne, klimatisierte Fahrzeuge nach dem „Saubere Fahrzeuge-
41 Beschaffungsgesetz“ einsetzen und dabei verstärkt auf klimaneutrale
42 Technologien setzen

43 Rad- und Fußverkehr – klimafreundlich, gesund und attraktiv

44 Das Münsterland ist wie geschaffen fürs Rad – doch im Alltag fehlt es noch an
45 sicheren, durchgängigen und komfortablen Wegen; auch für den Fußverkehr. Rad-
46 und Fußverkehr darf nicht länger an den Rand gedrängt werden. Wir GRÜNE wollen
47 das Fahrrad als gleichwertiges Verkehrsmittel etablieren und das volle Potenzial
48 des Rad- und Fußverkehrs im Kreis Borken ausschöpfen. Dabei ist gerade der
49 Radverkehr auch Alternative für Berufspendler*innen.

50 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 51 • Das Radroutennetz zügig ausbauen – auch mit Radschnellwegen zwischen den
52 Kommunen
- 53 • Verbindungen zwischen Orten sowie innerörtliche Radwege sicher und
54 attraktiv gestalten
- 55 • Bestehende Radwege sanieren – mit besserer Beleuchtung,
56 Bordsteinabsenkungen, Verbreiterungen und Entrümpelung
- 57 • Einen Radverkehrsbeauftragten in der Kreisverwaltung einsetzen – als
58 zentrale Koordinationsstelle für die Radverkehrsförderung
- 59 • Alle neuen Radwege nach dem Velorouten-Standard realisieren – auch an
60 bestehenden Straßen
- 61 • Barrierefreiheit der Fuß- und Radwege als Vorgabe für die Instandsetzung,
62 Weiterentwicklung und Neubau der Verkehrsinfrastruktur. Dabei muss
63 gewährleistet werden, dass der Fuß- und Radverkehr insbesondere in
64 Kreuzungssituationen entsprechend berücksichtigt wird.
- 65 • Kurze und attraktive Wege tragen dazu bei, dass sich der Verkehr auf den
66 Rad- und Fußverkehr verlagern kann. Dazu gehört neben der Verkehrsführung

67 und Verkehrssicherheit auch die attraktive Gestaltung und Einrichtung des
68 Wegenetzes. So können insbesondere neuen Baugebiete Rad- und
69 Fußverkehrsfriendly erschlossen werden und die unterschiedlichen
70 Nutzungen und Einrichtungen sinnvoll miteinander verknüpfen.

71 Nachhaltige Infrastruktur – Erhalt vor Neubau

72 Wir setzen auf eine umweltfreundliche Verkehrsinfrastruktur mit Fokus auf
73 Sanierung und Weiterentwicklung mit Blick auf neue Anforderungen statt Neubau.
74 Große Straßenbauprojekte verbrauchen wertvolle Flächen, zerstören Natur und
75 binden Mittel, die für die klimafreundliche Mobilitätswende dringend benötigt
76 werden.

77 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 78 • Fokus auf Sanierung und Weiterentwicklung bestehender Strecken nach dem
79 Prinzip Optimierung vor Verstärkung, um neue großflächige Kreisstraßen
80 nach Möglichkeit zu vermeiden. Wo ein Neubau von Kreisstraßen erforderlich
81 wird, sollen diese möglichst umweltverträglich und akzeptanzgesichert
82 ausgebaut werden. Hierzu sollten alternative Verkehrskonzepte stets
83 berücksichtigt werden und insbesondere dem Rad- und Fußverkehr sowie
84 begleitender Begrünung hinreichend Raum gegeben werden.
- 85 • Investitionen gezielt umlenken – in den ÖPNV, den Rad- und Fußverkehr und
86 die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Räume

KWP 5 Wirtschaft mit Verantwortung – innovativ, digital, zukunftssicher

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

Der Kreis Borken ist wirtschaftlich stark – mit einem breiten Branchenmix, innovativen Unternehmen, engagiertem Handwerk und leistungsfähigen Dienstleistern. Diese Vielfalt macht unsere Region krisenfester und zukunftsfähig. Doch der wirtschaftliche Wandel steht bevor – getrieben von der Klimakrise, dem demografischen Wandel, Digitalisierung und geopolitischen Veränderungen.

Für uns GRÜNE ist klar: Die Wirtschaft der Zukunft ist nachhaltig, sozial gerecht, digital vernetzt – und stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Wir setzen uns für eine wirtschaftliche Entwicklung ein, die ökologische Verantwortung mit sozialer Teilhabe und langfristiger Wertschöpfung verbindet.

Nachhaltiger Strukturwandel – lokal verankert, global gedacht

Wir GRÜNE im Kreis Borken wollen den Strukturwandel aktiv gestalten – mit einem klaren Fokus auf Klimaschutz, Ressourcenschonung und soziale Gerechtigkeit. Dafür braucht es gezielte Investitionen in Zukunftstechnologien, regionale Wertschöpfungsketten und gute Arbeitsbedingungen.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- Kontinuierlichen Dialog mit Wirtschaftsunternehmen und Branchenvertretungen führen, um ein gemeinsames Verständnis von Zielsetzungen, Bedürfnissen und Erfordernissen zu entwickeln sowie entsprechende Maßnahmen ableiten zu können.
- Klimafreundliche Innovationen gezielt fördern – insbesondere in den Bereichen Erneuerbare Energien, Umwelttechnik, Digitalisierung und nachhaltige Mobilität.
- Zukunftscluster wie IT, Mechatronik und Erneuerbare Energien stärken – in Kooperation mit Hochschulen, Wirtschaftsförderung, Start-ups und etablierten Unternehmen.
- Regionale Wirtschaftskreisläufe aufbauen und fördern – von der Produktion über die Verarbeitung bis zur Vermarktung. Hierzu sind neben der

29 Wirtschaftsförderung weitere Netzwerke aufzubauen und Match-Making-Events
30 zu etablieren.

- 31 • Innovative und nachhaltige Gründungen unterstützen – durch ein
32 Förderprogramm für ökologische, gemeinwohlorientierte oder soziale sowie
33 innovative und zukunftsfähige Start-ups.
- 34 • Sozial-ökologische Beschaffung des Kreises stärken – mit klaren Vorgaben
35 für Nachhaltigkeit, Transparenz und faire Arbeitsbedingungen.
- 36 • Energieintensive Betriebe bei der Transformation begleiten – mit Beratung,
37 Förderzugang und langfristigen Klimazielen.
- 38 • Lieferketten und Absatzmärkte nachvollziehen und den Zugang zu den
39 jeweiligen Märkten sicherstellen. Dies setzt den logistischen Zugang mit
40 entsprechender Infrastruktur voraus als auch die Vermeidung von
41 überregionalen Handelshindernissen wie beispielsweise im Zusammenhang mit
42 der Euregio.

43 Fachkräftesicherung – Bildung, Qualifizierung, Anerkennung

44 Der Fachkräftemangel trifft auch unsere Region – vom Handwerk über die Pflege
45 bis zur IT-Branche. Wir GRÜNE setzen auf eine langfristige Fachkräftestrategie,
46 die Aus- und Weiterbildung, Anerkennung ausländischer Abschlüsse und bessere
47 Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusammendenkt.

48 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 49 • Berufliche Orientierung an Schulen und berufliches Bildungsangebot
50 ausbauen – mit Praxisbezug, digitaler Bildung und
51 Nachhaltigkeitskompetenz.
- 52 • Weiterbildung und Umschulung gezielt fördern – insbesondere in
53 Zukunftsbranchen und sozialen Berufen.
- 54 • Migration als Chance verstehen und über entsprechende Maßnahmen auch
55 seitens der Unternehmen zur beruflichen Eingliederung und
56 gesellschaftlichen Integration unterstützen. Unter anderem müssen die
57 Anerkennungsverfahren für ausländische Berufsabschlüsse beschleunigt
58 werden – durch Beratung, Sprachförderung und Qualifizierungsangebote.
- 59 • Faire Arbeitsbedingungen und Tarifbindung fördern – für gute Löhne,
60 Mitbestimmung und soziale Sicherheit.
- 61 • Mehr Frauen in MINT-Berufen und Führungspositionen unterstützen – durch
62 Netzwerke, Mentoring und gezielte Programme.
- 63 • Pflege, Gesundheit und Erziehung aufwerten – als zentrale Berufsfelder mit
64 Zukunft.
- 65 • Den Kreis Borken für Fachkräfte attraktiver gestalten
- 66 • Gleichberechtigung als Chance verstehen und die Möglichkeiten der
67 Arbeitsteilung in der Familie stärken. Dies setzt einerseits die

68 bedarfsgerechte Kinderbetreuung und Ausbau des Pflegeangebotes voraus. Auf
69 der anderen Seite sollen Maßnahmen in Unternehmen unterstützt werden, die
70 zu einer gleichberechtigteren Wahrnehmung der Carearbeit beitragen.

KWP 6 Digitalisierung und moderne Verwaltung

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

Die konsequente Digitalisierung aller Prozesse in der Verwaltung und in kommunalen Unternehmen ist ein zentraler Baustein für eine moderne, bürger*innennahe Region. Digitalisierung kann mehr sein als Technik: Sie schafft Transparenz, reduziert Bürokratie und verbessert die Servicequalität. Voraussetzung dafür ist eine agile Verwaltungsreform, die sowohl interne Abläufe effizient gestaltet als auch den verantwortungsvollen Umgang mit Daten sicherstellt.

Wir setzen uns dafür ein, dass durch digitale Lösungen Verwaltungsprozesse schneller, transparenter und verlässlicher werden – im Sinne der Bürger*innen und der regionalen Wirtschaft. Eine moderne Verwaltung ist serviceorientiert, lösungsfähig und offen für Teilhabe.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- einen Dialogprozess zur Einbindung der Bürger:innen und Unternehmen sowie weiterer Einrichtungen und Vereine starten, in dem die Bedürfnisse und Prioritäten mit Blick auf eine moderne und digitale Verwaltung ermittelt werden sollen.
- die agile und digitale Transformation der Verwaltung beschleunigen, um das Serviceangebot für Bürger*innen und Unternehmen deutlich zu verbessern.
- bei allen digitalen Angeboten höchste Standards für Datenschutz und Datensicherheit gewährleisten, soweit hierdurch die Nutzbarkeit der Angebote nicht eingeschränkt wird.
- KI-gestützte Werkzeuge wie Chatbots einsetzen, um Verwaltungsleistungen barrierefrei, inklusiv und rund um die Uhr zugänglich zu machen – ohne analoge Zugangswege wo notwendig abzuschaffen.
- ineffiziente Prozesse identifizieren, neu strukturieren, beschleunigen und ökologisch nachhaltig gestalten.
- dem Fachkräftemangel mit ressourcenschonenden, digitalen Verfahren begegnen.
- das Innovationsbudget für Pilotprojekte, Digital Hubs und Ideenwettbewerbe ausweiten, um digitale Lösungen schneller umzusetzen.
- Transparenz und Bürgerbeteiligung stärken, etwa durch Livestreams von Sitzungen, digitale Beteiligungsplattformen und ein zeitgemäßes Beschwerdemanagement. Unter anderem muss geprüft werden, inwieweit auf

Kreis- und Kommunalebene das Portal Beteiligung.NRW umfassender genutzt werden soll, um Beteiligungsprozesse zugänglicher zu gestalten.

- neue Arbeitsformen fördern, wie sie besonders in der Digitalwirtschaft etabliert sind, um die Verwaltung zu einem attraktiveren Arbeitgeber zu entwickeln.
- smarte Strukturen in Gemeinden und Kreis mit digitalen Werkzeugen unterstützen.

Moderne, zukunftssteife Kreisverwaltung

Auch die Kreisverwaltung Borken steht vor einem umfassenden Wandel. Der demografische Wandel, die zunehmende Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz stellen sie vor große Herausforderungen. Gleichzeitig ist sie eine zentrale Akteurin bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und der Mobilitätswende in der Region.

Unsere Grüne Vision für den Kreis Borken:

- die Kreisverwaltung als attraktive, zukunftssteife Arbeitgeberin weiter stärken und die Personalgewinnung aktiv ausbauen.
- durch gezielte Frauenförderung die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen auf allen Ebenen erreichen und bestehende Unterrepräsentanzen abbauen.
- die Digitalkompetenz aller Beschäftigten, insbesondere in allen Bereichen einschließlich Kompetenzen im Bereich der KI, gezielt fördern.
- die digitale und bürger*innennahe Transformation der Verwaltung durch Priorisierung im Haushalt aktiv unterstützen.
- die interkulturelle Öffnung der Verwaltung weiter voranbringen und interkulturelle Kompetenzen fördern.
- mobiles Arbeiten im Homeoffice gemäß den Dienstvereinbarungen flächendeckend ermöglichen.
- die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung in Kreisverwaltung und kommunalen Unternehmen über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus steigern.

KWP 7 Soziales, Gesundheit und Wohnen

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

1 Sozialpolitik für Zusammenhalt und Teilhabe

2 Der Kreis Borken soll ein Ort sein, an dem alle Menschen – unabhängig von
3 Herkunft, Einkommen, Lebensform oder Bildung – gut leben können. Unsere
4 Sozialpolitik ist darauf ausgerichtet, Teilhabe zu ermöglichen, Perspektiven zu
5 eröffnen und soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Gerade in Krisenzeiten hat sich
6 gezeigt, wie wichtig ein starkes soziales Netz ist – auch für Familien der
7 Mittelschicht, die zunehmend unter finanziellen Belastungen leiden.

8 Kommunalpolitik kann durch Beratung, Prävention und konkrete Hilfen vor Ort
9 wirksam zur sozialen Gerechtigkeit beitragen. Besonders wichtig ist uns die enge
10 Zusammenarbeit mit freien Trägern, Wohlfahrtsverbänden, engagierten Bürger*innen
11 und sozialen Initiativen.

12 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 13 • einfache, verständliche und würdige Unterstützung für alle Menschen
14 schaffen.
- 15 • soziale Hilfen dort anbieten, wo die Menschen leben – direkt und
16 niedrigschwellig.
- 17 • mit aktiver Sozialpolitik Sicherheit geben, Chancen eröffnen und
18 gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.
- 19 • die Vielfalt und Stärke der sozialen Trägerlandschaft sichern.
- 20 • uns auch bei angespannter Haushaltslage entschieden gegen Kürzungen im
21 Sozialbereich einsetzen.
- 22 • für ein gut finanziertes und stabiles Netz der sozialen Sicherung
23 eintreten.
- 24 • zielgruppengerecht über soziale Angebote aufklären und Zugangshürden
25 abbauen.

26 Gesundheit – wohnortnah, gerecht, zukunftsfähig

27 Eine hochwertige, gerechte und inklusive Gesundheitsversorgung ist
28 Daseinsvorsorge und ein Menschenrecht. Sie muss im ganzen Kreisgebiet
29 barrierefrei, wohnortnah und bedarfsgerecht verfügbar sein. Wir setzen uns für
30 eine Stärkung der medizinischen, pflegerischen und präventiven Versorgung ein –
31 auch vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel, demografischem Wandel und
32 Klimakrise.

33 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 34 • die Krankenhausplanung des Landes NRW unter Berücksichtigung der
35 Gesetzgebung des Bundes kritisch begleiten und für eine gute Versorgung im
36 Kreis Borken eintreten.
- 37 • die personelle Stärkung des Gesundheitsamts sichern und weiterentwickeln.
- 38 • den kommunalen Pflegeplan fortschreiben, mehr Ausbildungsplätze schaffen
39 und Wohnraum für Pflegekräfte und Auszubildende ermöglichen.
- 40 • Migration als Chance verstehen – Pflegefachkräfte aus dem Ausland gezielt
41 anwerben und mit Sprachförderung sowie berufliche Weiterbildung
42 unterstützen – ebenso wie migrantische Pflegeinteressierte.
- 43 • selbstbestimmte, wohnortnahe Pflegeangebote wie Pflegegruppen und
44 Wohngemeinschaften ausbauen und die familiäre Pflege durch ergänzende
45 Angebote entlasten und unterstützen.
- 46 • Beratungs- und Präventionsangebote fördern – vor allem für pflegende
47 Angehörige, Nachbarschaftshilfen und niedrigschwellige Zugänge.
- 48 • uns aktiv für den Erhalt und die gezielte Ansiedlung von Haus- und
49 Fachärzt*innen und Psychotherapeuten einsetzen. Wo dies nicht mehr gelingt,
50 fordern wir gemeinwohlorientierte medizinische Versorgungszentren (MVZ).
- 51 • die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern und den
52 kinder- und jugendpsychiatrischen Dienst stärken.
- 53 • uns für Frauengesundheit und eine verlässliche Versorgung in der
54 Geburtshilfe einsetzen. Fachärztliche Schwangerschaftsabbrüche müssen
55 ganzjährig und ohne Stigmatisierung sichergestellt sein.
- 56 • gezielt Maßnahmen gegen Einsamkeit unterstützen.
- 57 • die Bevölkerung für den Umgang mit Hitze sensibilisieren.
- 58 • die Palliativversorgung ausbauen und stärken.
- 59 • Gesundheitseinrichtungen bei der Klimaanpassung (z. B. Hitzeschutz,
60 nachhaltige Bewirtschaftung) aktiv begleiten.

61 Wohnen – bezahlbar, vielfältig, gemeinwohlorientiert

62 Der Kreis Borken ist attraktiv – viele Menschen wollen hier leben und arbeiten.
63 Doch die Wohnraumsituation ist angespannt: Mieten steigen, sozial gebundener
64 Wohnraum geht verloren, viele Menschen finden keine passende Wohnung. Wer über
65 die Hälfte des Einkommens für Miete aufbringen muss, gerät schnell in soziale
66 Schieflage.

67 Deshalb setzen wir uns für bezahlbares, gutes und ökologisch nachhaltiges Wohnen
68 ein – und für eine aktive kommunale Wohnungspolitik, die neuen Wohnraum schafft
69 und bestehende Strukturen schützt.

70 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 71 • gutes und bezahlbares Wohnen für alle im Westmünsterland ermöglichen.
- 72 • den Wohnungsneubau in den Städten und Gemeinden aktiv vorantreiben.
- 73 • vielfältige Wohnformen fördern – wie Wohngemeinschaften,
74 Mehrgenerationenprojekte oder genossenschaftliches Wohnen – mit besonderem
75 Fokus auf soziale Ziele.
- 76 • erreichen, dass jährlich mehr öffentlich geförderte Wohnungen neu
77 entstehen als aus der Sozialbindung herausfallen.
- 78 • den Aufbau einer gemeinsamen Wohnungsbaugesellschaft des Kreises Borken
79 mit Beteiligung der kreiseigenen Kommunen vorantreiben – zu prüfen ist
80 dabei zunächst eine intensivierte Kooperation mit der WohnBau
81 Westmünsterland eG, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und die kommunale
82 Wohnraumentwicklung zu stärken
- 83 • Es ist sicherzustellen, dass sozialer Wohnraum mit Blick auf die
84 Mietpreise im Verhältnis von Warm- zu Kaltmiete sowie mit Blick auf den
85 Mietspiegel zweckgebunden genutzt werden kann. Es muss weitergehend dafür
86 Sorge getragen werden, dass nach Möglichkeiten ein Wohnraumwechsel auf
87 Grund geänderter Verhältnisse vermieden werden kann.
- 88 • den Anteil gemeinwohlorientierter und dauerhaft geförderter Wohnungen
89 gezielt erhöhen.
- 90 • die Prävention von Wohnungsverlust stärken – frühzeitig, niedrigschwellig
91 und wirksam.
- 92 • Mieter*innen und Vermieter*innen bei Konflikten oder Mietrückständen mit
93 Aufklärung und konkreten Hilfen unterstützen.
- 94 • Dialog mit der Wohnungswirtschaft fördern, um ein gemeinsames Verständnis
95 über die Zielsetzungen, Bedürfnisse und Erfordernisse zu erzielen.

KWP 8 Bildung und Schule – gerecht, inklusiv, zukunftsfähig

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

- 1 Bildung ist der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben und eine
- 2 chancengerechte Gesellschaft. Für uns GRÜNE ist klar: Der Bildungserfolg darf
- 3 nicht vom Geldbeutel, vom Geschlecht oder von der Herkunft abhängen. Wir wollen
- 4 ein Bildungssystem im Kreis Borken, das allen Kindern und Jugendlichen gerechte
- 5 Chancen ermöglicht – von der frühkindlichen Bildung bis zum Übergang in
- 6 Ausbildung oder Beruf.
- 7 Eine zeitgemäße Bildungspolitik braucht gut ausgestattete Schulen, eine starke
- 8 Schulsozial- und Inklusionsarbeit, engagierte und gut unterstützte Lehrkräfte
- 9 sowie eine klare Strategie für die digitale und inklusive Bildung im ganzen
- 10 Kreisgebiet.

11 Unsere Grüne Vision für den Kreis Borken:

- 12 • kreisweite Strategien für mehr Bildungsgerechtigkeit und umfassende
13 Teilhabe entwickeln und fördern.
- 14 • eine leistungsfähige digitale Infrastruktur an allen Schulen und eine
15 zuverlässige Ausstattung aller Schüler*innen und Lehrkräfte mit digitalen
16 Endgeräten sicherstellen.
- 17 • Medienkompetenz als Teil der Grundbildung etablieren und dafür die
18 Fortbildung von Lehrkräften systematisch ausbauen.
- 19 • Schulsozialarbeit an allen Schulformen sichern und ausbauen – als festen
20 Bestandteil multiprofessioneller Teams zur Unterstützung von Schüler*innen
21 und Familien, auch im Übergang zur Ausbildung.
- 22 • das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ verstetigen.
- 23 • Sport- und Bewegungsangebote in Schulen ausweiten und Netzwerke zur
24 Bewegungsförderung insbesondere in Zusammenarbeit mit Vereinen ausbauen
25 und weiterentwickeln.
- 26 • die Berufskollegs im Kreis stärken, den Erhalt vielfältiger Berufsbilder
27 sichern und Fachklassenregelungen so gestalten, dass die Ausbildung
28 möglichst ortsnahe erfolgen kann.
- 29 • den Aufbau eines inklusiven Bildungssystems fördern, verlässliche
30 Schulbegleitung unabhängig vom individuellen Rechtsanspruch sicherstellen
31 und wohnortnahe Angebote auch für Förderschwerpunkte ausbauen.
- 32 • Lehrerfortbildungen zu Demokratiebildung und Antidiskriminierung
33 unterstützen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern wie
34 Volkshochschulen, Museen und Gedenkstätten ausbauen;
- 35 • eine kreisweite Strategie für inklusive Schulentwicklung entwickeln, die
36 den Aufbau und die Verstetigung multiprofessioneller Teams fördert und die
37 Schulen bei der Implementierung und Koordination dieser Teams unterstützt;
- 38 • die Finanzierung von Schulsozialarbeit, Integrationshilfe und weiteren
39 unterstützenden Maßnahmen langfristig sichern, um Kontinuität über
40 Förderprogramme hinaus zu gewährleisten.
- 41 • den schnellen Zugang zu Sprach- und Integrationskursen für geflüchtete
42 Menschen ermöglichen – einschließlich der Kinderbetreuung, um die
43 Teilnahme beider Elternteile zu erleichtern.
- 44 • das BNE-Regionalzentrum langfristig sichern und Bildung für Nachhaltige
45 Entwicklung in Kitas, Schulen und der Erwachsenenbildung fest verankern.

KWP 9 Generationengerecht leben – für ein gutes Aufwachsen und würdiges Älterwerden

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

1 Kinder und Jugend

2 Kinder sind unsere Zukunft. Sie sollen die besten Bedingungen bekommen – egal ob
3 bei der U3-Betreuung, in der Kindertagesstätte, der Grund- und weiterführenden
4 Schule oder beim Übergang von der Schule in Berufsausbildung und den Beruf.

5 Wir wollen allen Kindern im Kreis Borken ein gutes Aufwachsen ermöglichen.
6 Deshalb setzen wir uns ein für gute Kitas und Schulen, für ein gesundes Wohn-
7 und Lebensumfeld, für einen leichteren Zugang zu Sport-, Freizeit- und
8 Kulturangeboten sowie für Beratungs- und Unterstützungsangebote, die sich
9 konkret an den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und Familien orientieren.

10 Wir wollen, dass die Rechte von Kindern im Kreis Borken gestärkt werden. Jedes
11 Kind hat ein Recht auf Schutz, Bildung, gesundes Aufwachsen sowie auf Teilhabe
12 und Mitbestimmung. Die Schulen und Kitas leisten einen wesentlichen Beitrag, um
13 die Teilhabechancen für Kinder im Kreis Borken zu verbessern. Wir möchten ein
14 umfassendes und bedarfsgerechtes Bildungs- und Betreuungsangebot fördern, das
15 eine hohe pädagogische Qualität garantiert. Gemeinsam mit den Trägern der
16 Kinder- und Jugendhilfe wollen wir daran arbeiten, dass auch für sehr
17 herausfordernde, selbst- und fremdgefährdende Kinder und Jugendliche passende
18 Angebote im Kreis Borken vorgehalten werden können.

19 Wir GRÜNE wollen die Familien im Kreis Borken stärken und stellen sie daher in
20 den Mittelpunkt unserer Politik. Neben optimalen Bedingungen in den
21 Bildungseinrichtungen setzen wir uns für eine noch bessere Vereinbarkeit von
22 Familie und Beruf ein. Wir wollen das Zusammenleben in unterschiedlichen und
23 vielfältigen Familienformen unterstützen und insbesondere die Situation von
24 alleinerziehenden Müttern und Vätern und ihren Kindern verbessern.

25 Unsere Grüne Vision für den Kreis Borken:

- 26 • jeder Familie ein passendes und verlässliches Angebot der frühkindlichen
27 Bildung und außerschulischen Betreuung machen und den qualitativen und
28 quantitativen Ausbau von Kitaplätzen bedarfsgerecht vorantreiben. Die
29 Arbeit in den Einrichtungen muss dabei vorrangig von qualifiziertem
30 pädagogischem Personal geprägt sein. Gleichzeitig gilt es auch
31 Quereinsteiger wo sinnvoll einzusetzen, um die Betreuungssituation zu
32 verbessern. Hierbei muss eine qualitative Kinderbetreuung sichergestellt
33 werden, bspw. über begleitende Qualifizierungen.
- 34 • die Kindertagespflege weiterhin attraktiv gestalten und dem bestehenden
35 Fachkräftemangel im Sozial- und Erziehungsdienst im Rahmen unserer

36 Möglichkeiten entgegnetreten – z. B. durch eine bedarfsgerechte Ausweitung
37 der Ausbildungsplätze und eine bessere Finanzierung der Kindertagespflege.

- 38 • die Flexibilisierung von Öffnungszeiten von Kitas weiter vorantreiben,
39 orientiert am tatsächlichen Bedarf der Eltern – auch bei einem Bedarf von
40 mehr als 45 Stunden – soweit dies mit dem Wohl des Kindes vereinbar ist.
- 41 • Kitas für Eltern bezahlbar halten. Jährlich steigen die Betreuungskosten
42 für Kinder in Einrichtungen. Mit Recht, schließlich hat Qualität ihren
43 Preis. Wir setzen uns dafür ein, dass diese finanzielle Last nicht
44 ausschließlich auf den Schultern der Eltern lastet.
- 45 • uns für die familiäre Mehrsprachigkeit sowie deren gezielte Förderung und
46 Wertschätzung einsetzen.
- 47 • eine bessere personelle, räumliche und finanzielle Ausstattung der
48 Jugendzentren sowie die Einrichtung eines Jugendzentrums für LSBTQ*I-
49 Jugendliche vorantreiben.
- 50 • die Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen stärken, um das Angebot
51 wohnortnaher Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche auszubauen und
52 die Teilhabe zu fördern.
- 53 • Zivilgesellschaftliches Engagement auch bei Kindern und Jugendlichen in
54 Zusammenarbeit mit den Vereinigungen und Einrichtungen wie beispielsweise
55 auch den Jugendfeuerwehren stärken
- 56 • In den Dialog mit Kindern und Jugendlichen treten, um die Anforderungen an
57 attraktive Sport-, Freizeit- und Kulturangebot sowie die
58 Bildungseinrichtungen nachzuvollziehen. Dabei sollten Kinder und
59 Jugendliche nach Möglichkeit soweit möglich – zumindest beratend – in die
60 entsprechenden Entscheidungsgremien auf Kreis- und Kommunalebene
61 einbezogen werden. Hieraus sollen Maßnahmen zur Kinder- und
62 Jugendförderung abgeleitet und umgesetzt werden.
- 63 • soziale Arbeit im digitalen Raum stärken.
- 64 • zur Bekämpfung der Kinderarmut dafür sorgen, dass die Mittel für Bildung
65 und Teilhabe einfach und unbürokratisch abgerufen werden können.
- 66 • den Dialog der Verwaltung mit Kinderarztpraxen ausbauen, damit Familien
67 qualifiziert begleitet werden und Bruchstellen zwischen Hilfesystemen
68 verringert werden.
- 69 • dafür Sorge tragen, dass Inobhutnahmeplätze in ausreichendem Maße
70 vorhanden sind und finanziell sowie personell angemessen ausgestattet
71 werden.

72 Senior*innen

73 In den kommenden Jahren wird der Anteil älterer Menschen an der
74 Gesamtbevölkerung deutlich zunehmen. Senior*innen sollen im Kreis Borken die
75 besten Möglichkeiten haben, um wohlbehalten, selbstbestimmt und fest eingebunden
76 in unserer Region leben zu können. Viele möchten bis ins hohe Alter in ihrem

77 vertrauten Wohnumfeld bleiben. Dafür muss der Kreis Borken noch barrierefreier
78 werden und die Fußgängerinnenfreundlichkeit zunehmen – zum Beispiel mit Bänken
79 zum Ausruhen und kurzen Wegen. Rolltreppen und Fahrstühle müssen zuverlässig
80 verfügbar sein und bei Störungen schnell repariert werden.

81 Es braucht altersgerechten Wohnraum mit wohnortnahen sozialen Treffpunkten gegen
82 Einsamkeit und zur Förderung eines lebendigen gesellschaftlichen Miteinanders.
83 Ein Zugang zu passender medizinischer Versorgung muss in allen Städten und
84 Gemeinden gewährleistet sein. Die Digitalisierung darf dabei nicht zum
85 Ausschluss führen. Ehrenamtliches Engagement von Senior*innen ist ein Gewinn für
86 die Gesellschaft – und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben muss für alle
87 möglich sein. Darüber hinaus ist auch das Angebot an barrierefreien Sport-,
88 Freizeit- und Kulturangeboten für Senior:innen auszubauen. Dieses hat
89 insbesondere auch Senior:innen einzubinden, die wenig mobil sind und sich
90 beispielsweise in Pflege befinden.

91 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 92 • präventive Angebote aus vorhandenen Strukturen weiterentwickeln und
93 stärker mit sozialräumlichen Planungen verzahnen.
- 94 • vorhandene Angebote so gestalten, dass sie auch von Senior*innen mit
95 internationaler Familiengeschichte genutzt werden können.
- 96 • die Senior*innennetzwerke weiterentwickeln und an die spezifischen Belange
97 der jeweiligen Sozialräume anpassen.
- 98 • Nachbarschaftsnetzwerke mit Angeboten im Alltag – vom Einkauf bis zum
99 Kaffeeklatsch – stärken und diese auch in digitalen Netzwerken sowie
100 altersspezifischen Medien bekannt machen.
- 101 • ältere Menschen beim digitalen Wandel begleiten, etwa durch Angebote zur
102 Förderung ihrer digitalen Kompetenzen.
- 103 • ehrenamtliches Engagement und die Vermittlung von Jobs für Rentner*innen
104 gezielt unterstützen.
- 105 • pflegende Angehörige besser unterstützen und Hilfsangebote ausbauen und
106 weiterentwickeln.
- 107 • den öffentlichen Raum sowie den ÖPNV barrierefreier gestalten und
108 weiterhin ausbauen.
- 109 • mehr barrierefreien und altersgerechten Wohnraum schaffen sowie
110 alternative Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser oder Senior*innen-WGs
111 fördern.

KWP 10 Inklusion und Integration

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

1 Inklusion und Teilhabe

2 Eine inklusive Gesellschaft ist eine gerechte Gesellschaft. Für uns GRÜNE im
3 Kreis Borken bedeutet Inklusion, dass Menschen mit Behinderung in allen
4 Lebensbereichen selbstverständlich dazugehören – ob in KiTa und Schule, im
5 Beruf, beim Wohnen, in der Freizeit oder auf dem Weg durch die Stadt.

6 Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention im Kreis
7 Borken konsequent umgesetzt wird. Dazu gehört der Abbau baulicher, digitaler,
8 sprachlicher und sozialer Barrieren ebenso wie die gleichberechtigte Teilhabe in
9 Bildung, Arbeit, Mobilität und gesellschaftlichem Leben.

10 Barrierefreiheit muss zur Selbstverständlichkeit werden – beim Wohnen, in
11 öffentlichen Gebäuden, bei Veranstaltungen und im ÖPNV. Die Bedürfnisse von
12 Menschen mit Behinderung müssen von Anfang an mitgedacht werden, nicht erst
13 nachträglich. Wir wollen die Selbstvertretung und Selbstorganisation dieser
14 Menschen stärken und gemeinsam mit ihnen Strukturen weiterentwickeln, die
15 Teilhabe fördern.

16 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 17 • die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent umsetzen und
18 Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen voranbringen.
- 19 • gemeinschaftliche inklusive Wohnprojekte fördern und Barrierefreiheit bei
20 allen Bauvorhaben von Anfang an mitdenken.
- 21 • den ÖPNV vollständig barrierefrei gestalten und die Verkehrswende inklusiv
22 umsetzen.
- 23 • die Digitalisierung barrierefrei weiterentwickeln, um allen den Zugang zu
24 digitalen Angeboten und Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.
- 25 • öffentliche Veranstaltungen des Kreises durchgängig barrierefrei
26 gestalten.
- 27 • Möglichst flächendeckender Aus- und Aufbau inklusiver Freizeit- und
28 Sportangebote
- 29 • die Sichtbarkeit und Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung stärken
30 und ihre Belange in Entscheidungsprozesse einbinden.

31 Integration und Migration

32 Migration ist ein fester Bestandteil unserer Geschichte – auch im Kreis Borken.
33 Für uns GRÜNE ist klar: Menschen, die neu zu uns kommen, bereichern unsere
34 Gesellschaft. Vielfalt ist kein Risiko, sondern eine Chance. Wir wollen, dass

35 alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Weltanschauung oder
36 Aufenthaltsstatus, gleichberechtigt teilhaben können.

37 Integration beginnt mit einem respektvollen Ankommen. Dafür braucht es
38 Willkommensstrukturen, Sprachförderung, Zugang zu Bildung, Arbeit und Wohnraum –
39 und eine Verwaltung, die Orientierung bietet. Wir setzen uns dafür ein, die
40 Ausländerbehörde zu einer Willkommensbehörde weiterzuentwickeln, die Beratung
41 auf Augenhöhe ermöglicht und Perspektiven schafft. Dabei erkennen wir an, dass
42 Integration eine gesellschaftliche Aufgabe ist, die uns aktuell vor
43 Herausforderungen stellt. Umso mehr gilt es, diese Herausforderungen zu
44 moderieren und dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen Ressourcen zur
45 Verfügung stehen und gerecht verteilt werden.

46 Wir treten hierbei rassistischen Tendenzen, gesellschaftlicher Ausgrenzung und
47 diskriminierenden Maßnahmen entschieden entgegen – auch im Kreis Borken.
48 Stattdessen fördern wir gegenseitigen Respekt, interkulturellen Austausch und
49 ein solidarisches Miteinander.

50 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 51 • die Integrationsangebote fortlaufend evaluieren und weiterentwickeln.
52 Hierbei steht im Fokus die Integration als gemeinsame Aufgabe der
53 Gesellschaft voranzutreiben. Dabei müssen die finanziellen
54 Rahmenbedingungen zwischen Bund, Land und Kommunen gerecht ausgestaltet
55 werden.
- 56 • den Kreis Borken als vielfältige Region stärken und rassistischen
57 Tendenzen aktiv entgegentreten. Hierzu wird weiterhin
58 zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rassismus unterstützt.
- 59 • die interkulturelle Öffnung und interkulturelle Kompetenzen der
60 Kreisverwaltung vorantreiben, damit alle Bürger*innen gleichberechtigten
61 Zugang zu Angeboten erhalten.
- 62 • Angebote für Arbeitgeber, Vereine und Einrichtungen zur Stärkung
63 interkultureller Öffnung und interkultureller Kompetenzen aufbauen und
64 weiterentwickeln
- 65 • die unabhängige Beratungsstruktur für Zugewanderte stärken – durch
66 Unterstützung der Migrant*innenselbstorganisationen, der
67 Geflüchtetenberatung und des Kommunalen Integrationsmanagements. Hierbei
68 soll der Fokus auf Bleibeperspektiven gelegt werden.
- 69 • Auch Menschen mit fehlender Bleibeperspektive und Ausreiseverpflichtung
70 muss für den Aufenthalt ein menschenwürdiges Leben mit Teilhabe am

71 gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden; gerade wenn die Dauer des
72 weiteren Aufenthaltes auf Grund rechtlicher Gegebenheiten unklar ist.

- 73 • Diskriminierungsfreie Maßnahmen mit einem Fokus auf Teilhabe und
74 Integration umsetzen – Verzicht auf diskriminierenden Maßnahmen wie
75 Bezahlkarten.
- 76 • Willkommensstrukturen stärken und neue Mitbürger*innen durch gute
77 Orientierung und Beratung begleiten.
- 78 • eine offene, solidarische Gesellschaft fördern, die Vielfalt wertschätzt
79 und das Miteinander stärkt.

KWP 11 Feminismus, Gleichberechtigung und Gleichstellung

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

1 Geschlechtergerechtigkeit ist kein Randthema, sondern eine Querschnittsaufgabe
2 für eine moderne, demokratische Gesellschaft. Für uns GRÜNE im Kreis Borken
3 bedeutet Gleichberechtigung und Gleichstellung, dass alle Menschen – unabhängig
4 von Geschlecht oder geschlechtlicher Identität – die gleichen Chancen auf
5 Teilhabe, Sicherheit und Selbstverwirklichung haben. Dabei gilt es bestehende
6 Benachteiligungen auszugleichen und abzubauen. Feminismus ist dabei keine
7 einseitige Entwicklung. Auch die soziale und gesellschaftliche Rolle und
8 Perspektiven von Männern in einer gleichberechtigten Welt müssen sich entwickeln
9 können, um eine erfolgreiche Gleichberechtigung zu gewährleisten.

10 Wir setzen uns für konkrete Verbesserungen der Lebensbedingungen von Frauen ein
11 und stellen uns entschlossen gegen wachsenden Antifeminismus, strukturelle
12 Benachteiligungen und geschlechtsspezifische Gewalt. Mädchen, Frauen, queere
13 Menschen und alle, die von Sexismus und sexualisierender Gewalt betroffen sind,
14 sollen im Kreis Borken sicher, frei und selbstbestimmt leben können.

15 Deshalb fordern wir die konsequente Umsetzung feministischer Perspektiven auf
16 allen Ebenen: bei der Haushaltsplanung (Gender Budgeting), in der Stadt- und
17 Raumgestaltung (Gender Planning) sowie in allen kommunalen
18 Entscheidungsprozessen (Gender Mainstreaming). Gleichstellungspolitik braucht
19 verlässliche Strukturen, finanzielle Ressourcen und den politischen Willen,
20 diskriminierende Strukturen aktiv zu verändern.

21 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 22 • die Umsetzung der Istanbul-Konvention vorantreiben und für ausreichend
23 Schutzräume wie Frauenhäuser für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder
24 sorgen.
- 25 • eine bedarfsorientierte und niedrigschwellige Beratungsstruktur erhalten
26 und fördern – insbesondere für Frauen in Krisensituationen.
- 27 • Gleichzeitig stärken wir Angebote, die Perspektiven für Männer in einer
28 gleichberechtigten Welt in den Blick nehmen und dazu dienen, das
29 traditionelle und persönliche Rollenverständnis weiterzuentwickeln. Hierzu

30 gehört auch die Beratung mit Blick auf den Wandel im Rollenverständnis und
31 daraus hervorgehenden persönlichen Umbrüchen.

- 32 • gewaltpräventive Programme insbesondere an Schulen stärken und Projekte
33 unterstützen, die sich gegen geschlechtsspezifische Gewalt und
34 Diskriminierung engagieren – auch gegen queere Menschen.
- 35 • barrierefreie Schutz- und Beratungsangebote für gewaltbetroffene Frauen
36 mit Behinderungen schaffen und bestehende Strukturen entsprechend
37 anpassen.
- 38 • Vereine und Bildungsprojekte fördern, die mit jungen Menschen zu
39 Rollenbildern, Gleichstellung und Sexismus arbeiten.
- 40 • uns für die Schaffung eines Gleichstellungsausschusses einsetzen – als
41 fester Bestandteil einer emanzipatorischen Kommunalpolitik. Neben der
42 originären Frauenförderung im Zusammenhang mit MINT-Berufen und
43 Führungspositionen gehört hierzu auch die Förderung gleichberechtigter
44 Aufteilung von Familie und Beruf. Nur bei der Ermöglichung einer
45 gleichberechtigten Aufteilung der Care-Arbeit kann eine berufliche
46 Gleichberechtigung erzielt werden.
- 47 • flexible Betreuungsangebote wie Randzeiten-Kitas und Notfallbetreuung
48 fördern, um insbesondere Alleinerziehende und pflegende Angehörige zu
49 entlasten;
- 50 • eine Zielmarke von 50 % für FLINTA*-Personen in Führungspositionen der
51 Kreisverwaltung
- 52 • mehr personelle und finanzielle Ressourcen für die
53 Gleichstellungsbeauftragte des Kreises einfordern, damit sie ihre Aufgaben
54 umfassend und wirksam wahrnehmen kann.
- 55 • Die Förderung intersektionale Projekte, um die Überschneidung
56 verschiedener Diskriminierungsformen angemessen zu berücksichtigen.

KWP 12 Kultur erleben

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

Kultur ist der Puls einer Gesellschaft und bereichert das Leben jedes Einzelnen. Sie fördert Kreativität, Identität und den Dialog zwischen den Generationen. Für uns GRÜNE im Kreis Borken ist Kultur nicht nur ein schöner Zusatz, sondern ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Daseinsfürsorge und eine Voraussetzung für eine lebendige, offene und demokratische Gesellschaft. Kultur soll für alle zugänglich und erlebbar sein, unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialer Stellung.

Wir verstehen Kultur als ein breites, vielfältiges Feld, das sowohl Hochkultur als auch Subkultur umfasst. Theater, Museen und Ausstellungen gehören genauso dazu wie Kleinkunst, Poetry Slams, Graffiti, Musik, Performances und unkonventionelle Kulturangebote. Dabei geht es uns nicht nur um die Förderung bestehender Projekte, sondern auch um die Unterstützung neuer, kreativer Ideen, die einen Raum für Experiment und Austausch bieten.

Kultur schafft nicht nur Identität und Teilhabe, sondern stärkt auch die lokale Gemeinschaft. Sie verbindet Menschen, öffnet Türen und ist ein wichtiger Motor für die Entwicklung einer Region.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- eine Startup-Beratung für junge Bands, Künstler*innen, Kulturtreffs und Kulturevents anbieten und neue Kulturinitiativen gezielt fördern. Unterstützung bedarf es insbesondere mit Blick auf Räume für Proben und Aufführungen sowie Ateliers und Ausstellungen.
- einen Kulturfonds auflegen, um sowohl bestehende als auch neue Kulturangebote im Kreis Borken genreoffen zu unterstützen und diese für eine möglichst breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierzu gehört auch die Nutzung von Leerständen für temporäre kulturelle Projekte.
- Kulturschaffende ermutigen, ihre Projekte im Kulturausschuss vorzustellen, um die Vielfalt der Kulturangebote im Kreis zu gestalten und weiterzuentwickeln. Dies soll den Dialog mit Kulturschaffenden stärken und ein gemeinsames Verständnis von den Zielsetzungen, Erfordernissen und Bedürfnissen zu erzielen. Hierbei sollen genreoffen alle Kulturschaffenden einbezogen werden.
- den Aufbau eines zentralen Kulturfördermanagements im Kreis Borken vorantreiben – analog zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) – um Kulturakteur*innen besser zu vernetzen, Fördermittel effizient zu koordinieren und kulturelle Projekte strategisch zu unterstützen.
- eine kreisweite Kulturwoche etablieren, in der alle kulturellen Angebote kostenlos zugänglich sind und der ÖPNV kostenfrei genutzt werden kann – um

kulturelle Teilhabe für alle zu ermöglichen und die Sichtbarkeit der vielfältigen Kulturlandschaft im Kreis Borken zu erhöhen.

- die Förderung von Kinder- und Jugendkultur vorantreiben und Projekte unterstützen, die das kulturelle Bewusstsein und die Kreativität junger Menschen entwickeln.
- Kulturfördermittel von Land und Bund konsequent in Anspruch nehmen, um die Kultur im Kreis nachhaltig zu stärken.
- neue Initiativen unterstützen, die Menschen – sowohl alteingesessene als auch neu zugezogene – miteinander verbinden und den sozialen Zusammenhalt durch Kultur fördern.
- die Entwicklung und Förderung von „Dritten Orten“ im Kreis Borken unterstützen – als niedrigschwellige, multifunktionale Räume für Kultur, Bildung und Begegnung, insbesondere im ländlichen Raum. Dabei legen wir besonderen Wert auf die altersfreundliche Gestaltung dieser Orte, um älteren Menschen soziale Teilhabe und intergenerationellen Austausch zu ermöglichen.
- die Kultur des Erinnerns fördern, insbesondere angesichts zunehmender rechtsextremistischer Gewalt, und einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten.

Tourismus – sanft, regional und naturnah

Das Westmünsterland ist reich an Naturschätzen, kulturellem Erbe, kulinarischer Vielfalt und attraktiven Freizeitangeboten. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor – aber auch eine Verantwortung für Umwelt und Gemeinschaft. Wir GRÜNE setzen auf einen sanften, nachhaltigen Tourismus, der Wertschöpfung mit Rücksicht auf Natur und Lebensqualität verbindet.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- Tourismusstrategie mit Bürgerbeteiligung und im Dialog mit dem Gastgewerbe weiterentwickeln – für Akzeptanz und lokale Wertschöpfung für ein gegenseitiges Verständnis über die Zielsetzungen, Bedürfnisse und Erfordernisse.
- Naturnahen und nachhaltigen Tourismus fördern – mit Rad- und Wanderrouten, Naturparks und Umweltbildung sowie naturnaher Erholung und Aktivitäten.
- Tourismus klimafreundlich gestalten – mit ÖPNV-Anbindung, E-Bike-Angeboten und nachhaltigen Unterkünften.
- Barrierefreien Tourismus ausbauen – damit alle Menschen teilhaben können.
- Regionale Produkte und Gastronomie stärken – durch Vernetzung von Landwirtschaft, Handel, Gastronomie und Gastgewerbe.
- Kulturelle Angebote besser sichtbar machen – in Kooperation mit Kommunen, Vereinen und Kreativen.

KWP 13 Demokratie stärken – Haltung zeigen

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

Der Kreis Borken ist eine bunte und weltoffene Region im Herzen Europas. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Lebensentwürfe und Generationen leben hier miteinander – das ist unsere Stärke. Dieses demokratische, vielfältige und solidarische Miteinander wollen wir GRÜNE schützen, stärken und weiterentwickeln.

Als überzeugte Demokrat*innen und antifaschistisch Engagierte tragen wir Verantwortung: gegenüber der Geschichte, der Gegenwart und den kommenden Generationen. Wir treten jeder Form von Menschenfeindlichkeit und gruppenbezogener Hass und Hetze entschieden entgegen – ob Rassismus, Antisemitismus, Antiislamismus, Queerfeindlichkeit, Behindertenfeindlichkeit, Antiziganismus oder Klassismus.

In einer Zeit, in der rechtsextreme Kräfte versuchen, unsere offene Gesellschaft zu untergraben, braucht es eine klare Haltung. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit – sie lebt vom Engagement und der Zivilcourage ihrer Bürger*innen. Deshalb stärken wir die demokratische Bildung, fördern Initiativen gegen Rechts und stehen solidarisch an der Seite aller, die sich für Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde einsetzen.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- im Rat und in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung weiterhin entschieden gegen alte und neue rechte Strukturen im Kreis Borken vorgehen. Eine Zusammenarbeit mit der AfD oder Parteien, die sich für eine Kooperation mit der AfD öffnen, schließen wir kategorisch aus. Gleichzeitig muss klar sein, dass mit einer steigenden Vertretung der AfD in den kommunalen Gremien die Zusammenarbeit und Kompromissfindung mit den demokratischen

25 Fraktionen und Gruppen an Bedeutung gewinnt. Auch gilt es, sich in der
26 Fraktionsarbeit nicht von den rechten Ideologien treiben zu lassen.

- 27 • ein starkes und geschlossenes Agieren der vielen zivilgesellschaftlichen
28 Initiativen gegen Rechts im Kreis fördern.
- 29 • den von der GRÜNEN Kreistagsfraktion initiierten Aktionsfonds Demokratie
30 weiterentwickeln, um lokale Projekte zur Demokratieförderung und
31 Antidiskriminierungsarbeit zu unterstützen;
- 32 • die politische Bildung stärken, unter anderem durch regelmäßige Planspiele
33 (Jugendkreistage)
- 34 • uns konsequent gegen jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
35 einsetzen – ob Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Queerfeindlichkeit,
36 Behindertenfeindlichkeit, Klassismus oder Antiziganismus.
- 37 • die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unseren niederländischen
38 Nachbar*innen intensivieren und gemeinsam für europäische Werte einstehen.
- 39 • die internationalen und europäischen Partnerschaften des Kreises ausbauen
40 und neue Kooperationen initiieren.
- 41 • Demokratiebildung als Schlüssel zu einem starken Gemeinwesen fördern und
42 Vereine, Einrichtungen und Initiativen unterstützen, die sich aktiv für
43 demokratische Werte einsetzen.
- 44 • uns dafür einsetzen, dass sich möglichst viele Schulen im Kreis dem
45 Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ anschließen – um
46 klare Zeichen gegen rechte Einflussnahme zu setzen.
- 47 • die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen
48 (SDGs) mit Nachdruck vorantreiben – als Leitlinie für eine gerechte,
49 friedliche und zukunftsfähige Gesellschaft.

KWP 14 Gemeinsam gestalten – für eine starke Zukunft im Kreis Borken

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

- 1 Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß – vom Klimawandel über soziale
- 2 Gerechtigkeit bis hin zur Verteidigung unserer Demokratie. Doch wir GRÜNE im
- 3 Kreis Borken sind überzeugt: Mit Zuversicht, Sachverstand und Zusammenhalt
- 4 können wir die Zukunft aktiv gestalten – ökologisch, sozial und demokratisch.
- 5 Was es dafür braucht, ist politischer Wille, klare Werte und ein engagiertes
- 6 Miteinander. Genau dafür stehen wir: Für eine Politik, die zuhört, handelt und
- 7 verbindet. Für ein Westmünsterland, in dem alle Menschen gut und gerne leben
- 8 können – heute und morgen.
- 9 Lasst uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.
- 10 Grün. Mit Haltung. Für den Kreis Borken.
- 11 Geschrieben mit Beiträgen von Jens Steiner, Gertrud Welper, Thorben Fechner,
- 12 Sina Wübbeing, Alexandra Schoo, Dietmar Eisele, Maja Becker, Heinrich Rüfing,
- 13 Julia Osygus